

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Wochenschrift für alle Stände.

No. 23.

Hirschberg, Donnerstag den 3ten Juny 1819.

Der Kohlenbrenner und der Müller.

Wenn etwa ein rüstiger Weidmann bey der Mühle im Graben zu Y. vorbeyzieht, und des gewaltigen Raben gewahret, der gemeiniglich auf der Eiche oben am Fels auf der Warte steht: so lasse er die Flinte nur ruhig an seiner Schulter hängen; denn dieser Rabe ist des stattlichen Müllers Glücksvogel, und kein Wild. Er hält ihn höher als sein bestes Pferd im Stalle, und wer ihm den Raben tödtete, könnte leicht von den Müllerburschen krumm und lahm gedroschen werden; denn ihm dankt der Müller seine wunderliebliche Frau. — Was? einem Raben? Nicht anders. Wer Lust hat die Geschichte der Liebe und der Leiden des fröhlichen Müllers, die sonderbare Stiftung seiner glücklichen und gesegneten Ehe zu erfahren, der lese die folgenden Blätter; und — ist er etwa gerade verliebt, so tröste er sich damit, daß die Menschen, trotz aller Hindernisse, oft wunderlich zusammen kommen!

Müller Fritz war der jüngere Sohn eines sehr reichen Bauern. Schlank wie eine Tanne, krauslockig und rothbackig wie ein Amor, ward er bald das Augenmerk aller Mädchen im Dorfe, und die Geschichte sagt, daß selbst in der Kirche manches Auge über das Gesangbuch weg in's Chor hinschielte, wenn Fritz eben darinnen saß. Ja auch alte Mütter sahen ihn mit besonderm Wohlgefallen, und spekulirten hinter ihren Kunkeln ganz heimlich, den hübschen Vogel mit goldenen Federn wo möglich für ihre Töchter zu fangen.

Aber der Vater, geitzig wie ein Hamster und hart wie seine alten Thaler, besaß die Mühle im Graben. Demnach sollte der ältere Sohn dereinst das Gut, Fritz aber die Mühle übernehmen. Wollte er wohl oder übel, so mußte er das Handwerk lernen, und kam also von Hause weg; und man will wissen, daß mancher Seufzer ihm heimlich nachgeschlichen.

Die einzige Lehre, die der Vater dem jungen unerfahrenen Sohn in die Welt mitgab, war die: „verthue kein Geld unnütz, und laß dich mit keinem armen Mädchen ein!" — Und damit diese Lehre, die Fritz freilich nicht erst zum hundertsten Male hörte, desto mehr Gewicht habe, so fügte der vorsichtige Vater das lockende Versprechen hinzu: „wenn du gut thust, so will ich selbst „eine reiche Frau dir suchen!" — Aber hatte Fritz über jene alte Warnung geseufzt, so seufzte er noch mehr über den neuen tröstlichen Zusatz. Ach! ein Weib aus den Händen und nach dem Herzen des geldsüchtigen harten Vaters — was konnte die für den fröhlichen Fritz wohl seyn? Wenn das freundliche: „Grüß dich Gott!" aus einem rosigen Munde ihm viel lieblicher tönte, als der Klang des gezählten Geldes, und ein Paar rothe Backen oder blaue Augen ihm heller in's Herz

leuchteten, als die Goldstücke des Vaters — wer will ihm das übel deuten? — Aber der noch so unterdrückte Seufzer und die trübselig gesenkten Augen entgiengen dem Vater nicht. Schon ahnete er eine geheime Liebschaft. Schon runzelte sich seine Stirn, seine Zähne klemmten sich zusammen, und Fritz hatte hohe Zeit, das aufsteigende Gewitter zu beschwören, indem er eine heitere Miene annahm, dem Vater zum Abschied die Hand drückte, und sang:

'S het no kein Yl mit Wybe,
I will no ledig blybe,
'S isch lang no Zyt derzu!

So zog Fritz von Hause weg, und ward ein fröhlicher Müllerbursche. Flink und gewandt bey der Arbeit erwarb er sich bald die Liebe des Meisters. Lustig im Wirthshause und auf dem Tanzplatz war er der Liebling des jungen Volkes. Wo Fritz war, da war auch die Fröhlichkeit zu Hause, und wo er in einer Gesellschaft fehlte, da — guckten die Mädchen nach allen zwei und dreißig Winden, ob er nicht komme. Ja, die Chronik des Dorfes, zu dem die Mühle im Thale gehörte, versichert, die Hausmütter hätten auf einmal die Bemerkung gemacht, daß im Graben das schönste Mehl gemahlen, und das beste Gewicht gegeben würde, wenigstens hätten die Töchter und Mägde am liebsten dort eingesprochen!

Wer sich aber darum am wenigsten kümmerte, war Fritz selbst. Er nahm die Freude wo er sie fand, und schäckerte mit allen Mädchen die Reihe herum, ohne einer mehr Hoffnung zu machen als der andern, obgleich man ihn hier und da so heiter anlächelte, daß er wohl versteh'n mußte, es würde mit dem Korbflechten eben nicht gefährlich seyn. Er blieb aber nach wie vor der nämliche Flattergeist, und wünschte herzlich, daß doch die goldene Zeit seiner Freiheit noch recht lange währen möchte. — Aber! aber! — Die stillen Seufzer manches guten Mädchens über den Unempfindlichen, die heimlichen Thränen über den unstäten Flatterer, sie wurden alle gezählt, und die so lange verschmähte Liebe rächte sich auf einmal gewaltig an ihm.

Fritz gieng an den großen Jahrmarkt nach L., denn da kam viel fröhliches junges Volk bey Spiel, Tanz und Wein zusammen; und wo es lustig zugieng, da fehlte er selten. Bey einer Krambude stand er, und handelte um ein rothseidenes Halstuch, als ein Mädchen in dem Gewühle vorbeygieng, das ihn auf der Stelle Markt und Krämer vergessen ließ. Zwar hatte ihn das dichte unruhige Menschengedränge nicht mehr von ihr erblicken lassen, als was wir gemeiniglich an den singenden Engelein oben auf den Orgeln gewahr werden, den Kopf: aber einen Kopf, der auch so ganz seinem Ideal von einem Engel entsprach, daß er auf einmal der im Gewühle ihm Entschwundenen rastlos sich nachdrängte, sie überall suchte, und ach leider! sie nirgend mehr fand. Umsonst war seine Nachfrage nach ihr und nach ihrem fremdartigen Anzuge; viele hatten sie zwar geseh'n, aber keiner wußte, wo sie war. Auf allen Tanzboden suchte er, in allen Wirthsstuben machte er die Runde — alles umsonst. Das Engelsköpfchen hatte Flügel gewonnen, und war — entflogen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Preußen.

Die Staatszeitung liefert eine Uebersicht des bisher bestandenen Abgabenverhältnisses der drei außerdeutschen Provinzen des Preußischen Staats (Ostpreußen Westpreußen und Posen.) Sie haben, zusammen, bisher an Staatsabgaben entrichtet 7,508,667 Thlr., nämlich an Grundsteuer 1,247,004 Thlr., an Zoll 1,325,051, an Accise rc. 2,7019,0, an Personensteuer vom platten Lande 329,193, an Salzmonopol 991,447, an Gewerbsteuern 311,945, an vermischten Personal- und Gewerbsteuern 16,645, für Stempel 401,726, zur General-Servis-Kasse 183,664. Hierzu trug Ostpreußen (mit 919,580 Inwohnern,) 3,579,491 Thlr. bei, Westpreußen (mit 581,971 Inwohnern) 2,401,559, Posen (mit 847,800 J.) 1,527,616. Jeder Einzelne bezahlte in Durchschnitt in Ostpreußen 3 Thlr. 21 Gr. 5 Pf., in Westpreußen 4 Thlr. 3 Gr. 1/2 Pf., in Posen 1 Thlr. 19 Gr. 3 Pf. Zusammengenommen 3 Thlr. 4 Gr. 8 1/2 Pf. Bei dieser Berechnung ist aber zu bemerken, daß die Städte Königsberg, Danzig, Elbing und Memel allein beinahe drei Viertel der Zölle und Verbrauchsteuern gebracht haben, und auf die übrigen Inwohner im Durchschnitt auf den Kopf nur 1 Thlr. 1 Gr. 4 Pf. fallen.

Des Königs Majestät haben mittelst allerhöchster Kabinetsordre vom 22. März d. J. zu einer von Seiten der Königl. Sächsischen Regierung in Antrag gebrachten Einigung dahin, daß zur Erleichterung des Verkehrs zwischen den Königl. Preußischen und Königl. Sächsischen Staaten den beiderseitigen Unterthanen der Eingang in die resp. Lande auf Pässe ihrer Orts-Polizei-Obrigkeiten gestattet werde, die allerhöchste Genehmigung zu ertheilen geruhet.

Für den großen Handel in den Königl. Preußischen Staaten werden folgende Städte zu Packhofsstädten bestimmt: Memel, Königsberg, Tilsit, Danzig, Elbing, Thorn, Stettin, Bromberg, Posen, Breslau, Ratibor, Groß-Glogau, Berlin, Potsdam, Frankfurt, Kottbus, Magdeburg, Naumburg, Halle, Mühlhausen, Münster, Minden, Kölln, Düsseldorf, Wesel, Duisburg, Coblenz, Trier, Saarbrücken und Aachen. Außerdem soll bei allen Haupt-Zollämtern die Anlage von Niederlagen, so wie sich das Bedürfniß dazu zeigt, begünstiget werden.

Mit dem 1. Juny d. J. hören in sämmtlichen Städten des Frankfurter Regierungs-Departements, außer in Frankfurt, Cüstrin, Crossen, Landsberg, Züllichau und Cottbus die bisher bestandenen Thorschreibereien auf.

Spanien.

In Madrit ist eine Königl. Verordnung gegen die überhand nehmenden Zurücktretungen der Religiösen aus allen Classen, aus dem geistlichen Stande erschienen.

Man will wissen, der Finanz- und der Kriegsminister dürften nächstens durch andere ersetzt werden, und der Justizminister Lozano de Torres den Cardinalshut erhalten.

Die festen Plätze Spaniens, von Seiten Portugals, werden mit Vorräthen versehen.

Vermischte Nachrichten.

Am 15ten May fuhren von Dresden einige Familien mit Frauen und Kinder (ein Weisgerber, ein Bäcker, ein Wundarzt, ein Apotheker ꝛc.) auf der Elbe über Hamburg nach Amerika ab. Tausende füllten die Elbbrücke und das Ufer; viele weinten bei der rührenden Abfahrt.

In Meiningen sind die Juden verjagt geworden. Seit alten Zeiten hatte der Ort die Gerechtsame, daß kein Jude dort seinen Wohnsitz nehmen durfte. Sie hatten sich gleichwohl dergestalt daselbst vermehrt, daß vor kurzem sogar ein Israelit ein gekauftes Haus auf seinen Namen eintragen lassen wollte. Dieses brachte die Bürgerschaft auf, welche erst die Bettel- und Schacherjuden, hernach die wohlhabenden angesessenen Familien Knall und Fall aus der Stadt trieb.

Privatnachrichten aus St. Helena melden, daß Bonaparte mehr als jemals mit dem Gouverneur Sir Hudson Lowe entzweiet ist, und daß er keinen Menschen mehr vor sich lassen will. Wenn er in seinem Garten spazieren geht und glaubt, daß er bemerkt wird, so giebt er sich das Ansehen eines Wahnsinnigen.

Geboren.

(Hirschberg.) Den 19. May, Frau Tischlermeister Mentz eine Tochter, Attila Joh. Auguste. — D. 17., Fr. Gensd'arm Hoppe einen Sohn, Joh. Gottfr Robert. — D. 16., Frau Stellmachermstr. Reinsch einen S., Chr. st. Heinr. — D. 14., Frau Weisgerbermstr. Fritsch einen S., Adam Traugott Leberecht.

(Landeshut.) Den 12. May, Frau Fleischhauermstr. Wentzel eine T., Ernest. Pauline. — D. 23., Frau Böttcher Heinzel jun. eine T.

(Voigtsdorff.) D. 13. May, Frau Cantor Meschede eine T., Auguste Caroline Emilie.

(Goldberg.) Den 17. May, Frau Tuchmacher Wieske einen S. — D. 21., Frau Huf- und Waffenschmidt Gerßler einen S.

(Verbisdorf.) Den 24sten May, Frau Gerichtsschreiber Aust eine Tochter.

Gestorben.

(Hirschberg.) Den 27. May, Hr. Johann Christoph Pose, Häusler und Gerichtsschreiber, auch Gerichtsgeschworner und Consumtions-Steuer-Dorf-Einnehmer, 72 Jahr 8 Monat.

(Landeshut.) Den 22. May, Heinrich Gustav Leopold, des Gelbgießers Hrn. Carl Steinkopf jüngster Sohn, 1 Jahr 3 Wochen. — D. 24. May, der Bäckermstr. Gottlieb Ephraim Peiker sen., 65 Jahr 1 Mon. 3 Wochen. — D. 25., Julius Aug. Robert, des Kohlenmessers Hauffe jüngster S., 4 Jahr 3 Mon., an der Bräune. — D. 26. des gewes. Zuckerbäckers Lehder hinterlassene älteste Igfr. Tochter, 84 Jahr 8 Mon 16 T.

(Schmiedeberg.) Den 18. May, Ernst Christ. Traugott, Sohn des Riemermeisters Chr. Gottfr. Fiedler, an Auszehrung, alt 11 Mon. 18 Tage. — Den 25., die Frau des Königl. Land- und Stadtgerichts-Canzellisten, Hrn. Webenkel, Christiane Friedericke geb. Baumert, an Lungenkrankheit, 28 Jahr 8 Mon.

(Goldberg.) D. 24. May des Binders C. G. Neumann Tochter, P. W. H., alt 21 Tage. — D. 25., des Tuchmacher J. G. Arlt Sohn, C. J. R., alt 9 Wochen 1 Tag.

(Falkenhayn.) D. 25. May, Frau Schullehrer Neumann, geb. Umlauf, 41 Jahr 5 Tage.

(Arnsdorf.) D. 16. May, Frau Maria Ros. Thiel, verwl. Mstr. Hans Christoph Thiels, gewes. Häuslers und Schneiders daselbst, hinterlassene Wittfrau, an Geschwulst, alt 82 Jahr 4 Mon. und 8. Tage. Hat beinahe 55 Jahr in der Ehe gelebt, 13 Kinder geboren, wovon noch 2 Söhne leben, und als Hebamme während 30 Jahren mehr denn 1700 Kinder zur Welt gebracht.

Dienstveränderung.

Herr Carl Friedr. Wendt, Ritter des eis. Kreuzes und Nieder-Thorschreiber in Landeshut, versetzt als Königl. Mühle-Waagemeister nach Hirschberg.

Selbstmord.

Den 25. May erhing sich der Auszügler Beer aus Alt-Schönau im Bette.

(Bekanntmachung.) Da sich zu dem Waarenzurichter Büttnerschen Hause No 546. hierselbst, welches auf 398 Rthlr. 10 Sgr. taxirt worden, in dem am 13ten April c. angestandenen Licitations-Termine kein Kauflustiger gemeldet, so ist ein neuer Termin

auf den 30. Juni d. J.

angesetzt worden. Hirschberg den 23. April 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub No. 696 hieselbst gelegene, auf 166 Rthlr. abgeschätzte Haus des Stellmacher Enge in Termino

den 12ten August d. J.

öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 26sten May 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Wegen der Tilgung der hiesigen Kämmerei-Schulden, und Vereinfachung der Administration, soll das der hiesigen Kämmerei gehörende Vorwerk Hermsdorf, nebst den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dem Brau- und Brantwein-Urbar von den Dörfern: Hermsdorf, Michelsdorf und Hartau, ferner dem gesammten Wirthschafts-Inventario, so wie auch zweien herr-

schaftlichen Leinwandwalken, im Wege der Licitation, zum Verkauf gestellt werden, und ist der desfalsige Bietungs-Termin

auf den 9ten July dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr,

in hiesigem Raths-Sessions-Zimmer anberaumt worden. Dieses Vorwerk ist im Fürstenthum Schweidnitz und dessen Landeshuter Kreise belegen, hat eine Grundfläche von 571 Morgen, 80 □ Ruthen an Ackerland, Wiesen und Gärten, und durchgängig tragbaren Boden. Es werden in Termino, sowohl die Gebote auf das ganze Vorwerk nebst Zubehör, als auch insbesondere: erstens, auf die Aecker, Wiesen und Gärten; zweitens: auf die Wohn- und Wirthschaftsgebäude, die Urbarien und das Wirthschafts-Inventarium; drittens: auf die beiden Leinwandwalken, angenommen, und sind übrigens die Veräußerungs-Bedingungen, so wie auch die speciellen Anschläge, in unserer Registratur, zu jeder schicklichen Zeit, einzusehen. Schmiedeberg den 22sten May 1819.

Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Wegen der Tilgung der hiesigen Kämmerei-Schulden, und Vereinfachung der Administration, soll das der hiesigen Kämmerei gehörende Arnsberger Forst-Revier, nebst der Förster-Wohnung zu Arnsberg, im Wege der Licitation, zum Verkauf gestellt werden, und ist der desfalsige Bietungs-Termin

auf den 14ten July dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr,

in hiesigem Raths-Sessions Zimmer, anberaumt worden. Dieses Forst-Revier, welches im Fürstenthum Jauer und dessen Hirschbergschen Kreise belegen ist, hat eine Grundfläche von 4600 Magdeburgischen Morgen, fast durchgängig guten Boden, und ist zum größten Theil mit Fichten und Tannen, an mehreren Stellen aber auch mit Buchen bestanden, welche Holzarten wegen der Nähe der Stadt Schmiedeberg, zu hohen Preisen abgesetzt werden können. Es werden in Termino, sowohl die Gebote auf das ganze Forst-Revier, als auf vier einzelne Parzellen desselben, angenommen, und sind übrigens die Veräußerungs-Bedingungen, so wie auch die speciellen Anschläge, in unserer Registratur, zu jeder schicklichen Zeit, einzusehen. Schmiedeberg den 22sten May 1819.

Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Wegen der Tilgung der hiesigen Kämmerei-Schulden, und Vereinfachung der Administration, soll das, der hiesigen Kämmerei gehörende, Bärndorfer Forst-Revier nebst der Förster-Wohnung zu Hohenwiese, im Wege der Licitation, zum Verkauf gestellt werden, und ist der desfalsige Bietungs-Termin

auf den 5ten July dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr;

in hiesigem Raths-Sessions-Zimmer anberaumt worden. Dieses Forst-Revier, im Fürstenthum Jauer und dessen Hirschbergschen Kreise belegen, nimmt einen Flächenraum von 2130 Magdeburgischen Morgen ein, ist größtentheils mit Fichten und Tannen, hin und wieder aber auch mit Kiefern, Steinbuchen und Ahorn bestanden, und der Boden ist für den Wuchs dieser Holzarten gut geeignet. Es werden in Termino, sowohl die Gebote auf das ganze Forst-Revier, als auf drei einzelne Parzellen desselben, angenommen, und sind übrigens die Veräußerungs-Bedingungen, so wie auch die speciellen Anschläge, in unserer Registratur, zu jeder schicklichen Zeit, einzusehen. Schmiedeberg den 22sten May 1819.

Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Wegen der Tilgung der hiesigen Kämmerei-Schulden, und Vereinfachung der Administration, soll das der hiesigen Kämmerei gehörende Hermsdorfer Forst-Revier nebst der Förster-Wohnung zu Hermsdorf, im Wege der Licitation, zum Verkauf gestellt werden, und ist der desfalsige Bietungs-Termin

auf den 12ten July dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr

in hiesigem Raths-Sessions-Zimmer anberaumt worden. Dieses Forst-Revier, im Fürstenthum Schweidnitz und dessen Landeshuter Kreise belegen, nimmt einen Flächenraum von 4898 Magdeburgischen Morgen ein, ist fast durchgängig mit Fichten und Tannen, hin und wieder aber auch mit Kiefern, Lerchenholz, Steinbuchen und Ahorn vortreflich bestanden, und ist der Boden desselben zu diesen Holzarten vorzüglich geeignet; auch befindet sich das ganze Revier in dem besten Kultur-Zustande. Es werden in Termino, sowohl die Gebote auf das ganze Forst-Revier, als auf vier einzelne Parzellen desselben, angenommen und sind übrigens die Veräußerungs-Bedingungen, so wie auch die speciellen Anschläge, in unserer Registratur zu jeder schicklichen Zeit einzusehen. Schmiedeberg den 22sten May 1819.

Der Magistrat.

Nebst einem Nachtrage.

Nachtrag
zu No. 23. des Boten aus dem Riesengebirge 1819.

(Bekanntmachung.) Wegen der Tilgung der hiesigen Kämmerei-Schulden, und Vereinfachung der Administration, soll das, der hiesigen Kämmerei gehörende, Dittersbacher Forst-Revier, nebst der Förster-Wohnung zu Dittersbach, im Wege der Licitation, zum Verkauf gestellt werden, und ist der desfalsige Bietungs-Termin

auf den 7ten July dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr,

in hiesigem Raths-Sessions-Zimmer anberaumt worden. Dieses Forst-Revier, im Fürstenthum Schweidnitz und dessen Landeshuter Kreise belegen, nimmt einen Flächenraum von 2140 Magdeburgischen Morgen ein, ist fast durchgängig mit Fichten und Tannen, hin und wieder aber auch mit Kiefern, Lerchenholz, Steinbuchen und Ahorn sehr gut bestanden, und ist der Boden zu diesen Holzarten vorzüglich geeignet; auch befindet sich das ganze Revier im besten Kultur-Zustande. Es werden in Termino, sowohl die Gebote auf das ganze Forst-Revier, als auf vier einzelne Parzellen desselben, angenommen, und sind übrigens die Veräußerungs-Bedingungen, so wie auch die speciellen Anschläge, in unserer Registratur, zu jeder schicklichen Zeit, einzusehen. Schmiedeberg den 22sten May 1819.

Der Magistrat.

(Auctions-Anzeige.) Auf Obervormundschaftliche Anweisung wird der Mobiliar-Nachlaß der verstorbenen Scholz Jonathan Prenzelschen Eheleute zu Herischdorf, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Metall, Kupfer, Zinn, Gläsern, Tischwäsche, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Meubeln, Haus-, Wirthschafts-, Wagen- und Ackergeräthe, auf den 6ten Juny c. und folgende Tage Vor- und Nachmittags in der Prenzelschen Schölzerei zu Herischdorf gegen gleich baare Bezahlung in Courant durch die Orts-Gerichte verauctionirt werden.

(Anzeige.) Das Dominium Schildau hat 60 bis 70 Stück Mutterschaafe, zur Zucht noch vollkommen tauglich, und 3 Stück 3jährige Stähre zu verkaufen. Die Stähre sind gesund, groß und schön, und werden bloß deshalb verkauft, weil sie hier 2 Jahr gesprungen haben, und sollen, nun nach der Schur, für den sehr billigen Preiß von 10 Rthlr. Courant erlassen werden. Das Nähere bey dem Wirthschafts-Amt zu Schildau.

(Bekanntmachung.) Auf kommenden 14ten Juli l. J. soll das von dem gewesenen Richter weiland Gottfried Richter allhier nachgelassene Wohnhaus sub No. 8. in Wigandsthal nebst angebauter Scheune und daran stoßendem Gärtchen, welches zusammen auf 780 Rtlr. Cour. abgeschätzt worden, an den Meistbietenden an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden; wornach sich Kauflustige zu achten.

Meffersdorf am 16. April 1819.

Das Adelich von Gersdorfsche Gerichtsamt.

(Anzeige.) Nachdem auf sämmtlichen, zu hiesigen Gütern gehörenden Vorwerken, Zuchtstiere direct aus der Schweitz bezogen, angeschaft worden, so sollen die bisher gebrauchten, verkauft werden. Es sind dieselben von großem fehlerfreien Gebäude, gesund und in einem Alter von 3 bis 5 Jahr. Kauflustige werden, mit der Versicherung die billigsten Preise zu gewärtigen, eingeladen, sich bei unterzeichnetem Wirthschafts-Amte zu melden.

Das Wirthschafts-Amt der Güter Schildau und Zubehör.

(Anzeige.) Da ich hiesigen Ort verlasse, so sehe ich mich genöthigt mein Grundstück, die auf dem Sande sub No. 946 gelegene Schleyer- und Leinwandt-Walke, zu verkauffen oder zu verpachten Kauf- und Pachtlustige belieben sich bis zum 5ten Juny bei dem Eigenthümer selbst, und späterhin bei Herrn Ferdinand Scholz No. 48. am Ringe wegen der näheren Bedingungen zu melden.

Gumpelzheimer.

(Anzeige.) Da mir die noch zu impfenden Kinder des Langgassen-, Schildauer und Kirchen-Bezirks zum impfen übertragen worden, so zeige ich den resp. Eltern derselben hiermit an, daß ich alle Mittwoch von 2 bis 3 Uhr in meiner Behausung impfe. Hirschberg den 31. May 1819.

Chyr. Schöps.

(Vermiethung.) Im Hause No. 18. am Ringe ist Stube nebst 2 Alcoven, Küche, Keller u. s. w. je eher je lieber zu vermiethen.

(Anzeige.) Auf der innern Schildauer-Gasse sind auf Johanni 2 Stuben im zweiten Stock zu vermiethen; das Nähere erfährt man in der Expedition des Bothen aus dem Riesengebirge.

(Bekanntmachung.) Das Haus No. 15 am Markt unter den Kürschner-Lauben ist von Johanni an zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei dem Herrn Kaufmann Kirstein.
Hirschberg den 15. Mai 1819.

(Zu vermiethen) sind in No. 159 unter der Garnlaube zwei Stuben nebst Ladengewölbe, Keller und Boden, und können dieselben bald bezogen werden. Näheres erfährt man beim Eigenthümer selbst auf der Stockgasse in No. 50. Auch steht das Haus aus freier Hand zu verkaufen.

(Lotterie-Anzeige.) In der 39sten Berliner Classen-Lotterie fiel in meine Collecte ein Gewinn von 8000 Rthlr. auf No 65544, ein Gewinn von 2000 Rthlr. auf No. 29978, zwei Gewinne von 500 Rthlr. auf 53919 und 64919. Zwey Gewinne zu 100 Rthlr. auf No. 35740 und 64948. Acht Gewinne zu 50 Rthlr. auf No. 29984, 35721, 64909, 18, 43, 69, 65000 und 65547. 20 Gewinne zu 40 Rthlr. auf No 29434, 29962, 70, 95, 30000, 35704, 13, 19, 29, 60852, 67, 64927, 29, 40, 47, 55, 65, 74, 87, 65543. 54 Gewinne zu 30 Rthlr. auf No. 17703, 5, 7, 14, 29955, 59, 60, 61, 83, 92. 35701, 5, 9, 11, 26, 28, 32, 35, 38, 41, 52, 39984, 93, 95, 96, 43320, 21, 47745, 47, 48, 60853, 58, 66, 68, 69, 61059, 68, 64901, 26, 34, 41, 44, 46, 49, 50, 57, 59, 71, 72, 83, 85, 90, 92, 94. 5 Gewinne zu 25 Rthlr. auf No. 39999, 61067, 64922, 93, 65545. 6 Gewinne zu 20 Rthlr. auf No. 29973, 75, 87, 35722, 56, 39987. 4 Gewinne zu 15 Rthlr. auf No. 17709, 29432, 29982, 64978; überhaupt 14,325 Rthlr. Die kleinern Gewinne werden sogleich, die größern binnen 4 Wochen bezahlt. Neue Loose und Pläne zur ersten Klaße 40ster Lotterie sind sowohl bei mir als bei den beiden hier am Orte zu dieser Collecte gehörigen Unter-Einnehmern, Herren C. H. Martens und Rieger jederzeit zu haben.
Hirschberg den 31sten May 1819. Conradi, Königl. Lotterie-Einnehmer.

(Lotterie-Anzeige.) Zu der neu angehenden 40sten Classen-Lotterie, wovon die Ziehung der ersten Classe auf den 8ten July d. J. festgesetzt ist, ersuche ich meine geehrten Mitbürger und auswärtigen Freunde wieder um gütige Abnahme. Auch sind Loose zur kleinen Staats-Lotterie zu allen Ziehungen bei mir zu haben. Hirschberg den 1ten Juny 1819. Ch. Heinr. Freund.

(Lotterie-Anzeige.) Von 10 Loosen, als so hoch sich meine Collecte bis jetzt nur belief, sind bei der 5ten Ziehung 39ster Königl. Klassen-Lotterie 6 Loose herausgekommen, und zwar 1 mit 500 Rthl., 1 mit 50 Rthl., 1 mit 40 Rthl. und 3 a 30 Rthl. Gewinn. Ganze, Halbe und Viertel-Loose zur 40sten Königl. Klassen-Lotterie sind bey mir wieder zu haben. Berbisdorf den 1sten Juny 1819.
Aust, genehmigter Unter-Einnehmer der Königl. Lotterie.

(Gefunden) worden ist, ein kleiner Geldbeutel, mit wenigem Gelde, vergangene Woche. — Der Verliehrer melde sich in der Expedition des Boten.

(Abreise.) Bei ihrer Abreise nach Jauer empfehlen sich allen Freunden und Bekannten zu fernerem freundschaftlichen Andenken
Wilhelm
Juliane } Scheider.

(Lebewohl.) Bei meiner Abreise nach Freiburg sage ich allen geehrten Freunden und Bekannten das herzlichste Lebewohl; verbinde damit innigen Dank für das, mir seit meinem 20jährigen Hierseyn bewiesene freundschaftliche Wohlwollen, und empfehle mich und meine Familie fernerhin zum geneigtesten Andenken. Hirschberg den 1sten Juny 1819
F. W. Lauterbach,
Steuer-Amts-Rendant.

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 27. Mai. 1819.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen . .	180	172	160
Gelber Weitzen . .	146	136	120
Roggen	112	100	92
Gerste	84	76	72
Hafer	60		
Erbsen	100		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 29. May 1819.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen . .	165	158	150
Gelber Weitzen . .	135	128	120
Roggen	104	97	90
Gerste	76	73	70
Hafer	56	55	54

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der dunkeln Burggasse.